

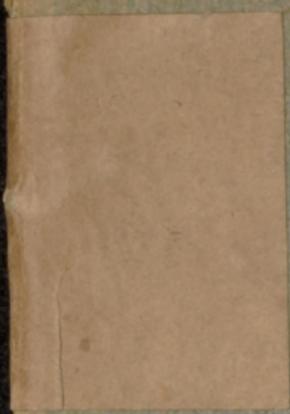
Übung der Gottseligkeit/ In dem Armen-Hause des Hospitals zu St. Georg/ allhie in Rostock/ Jetzo gelegen in der Lagstrassen

Nun aufs neue nachgedrucket/ Wie es darin gehalten wird nach alter Verordnung, Rostock: Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, 1706

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1663841284>

Druck Freier  Zugang





Mk-11074.
~~Mk-3977.~~

J. N. J.

Übung der



Bottseligkeit /

In dem Armen-Hause
des Hospitals zu St. Georg/
allhie in Rostock /

Seko gelegen in der Tagstrassen.

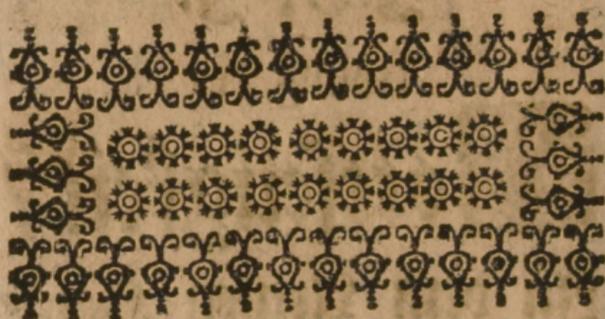
Nun auffß neue nachgedrucket /

Wie es darin gehalten
wird nach alter Verord-
nung /



R O S T O C K /

Gedruckt bey Nicolaß Schwiegerau/
E. E. Rahts Buchdr. 1706.



Das I. Capitel.

Von der täglichen Übung
der Gottseligkeit.

§. 1.

IS ist in diesem
Hause ein bestal-
ter Beet = Vater /
der in denen Beet =
stunden / sein deutlich / laut
und klar denen Armen die
Gebete vorlieset / und mit
seiner Stimme die Ge-
sänge dirigiret : Und eine
Gemeine von 14 à 15.
mehrentheils Frauens =
Personen / unter welchen ein

ein Diener oder Korbträ-
ger/ der ihnen/ über ihr De-
putat, auff denen Gassen
etwas einsamlet. Diese
alle sind verbunden der
wahren Gottseligkeit
nachzujagen/ Gott herkö-
lich zu fürchten/ und anzu-
rufen umb die Wohlfart
seiner lieben Christenheit/
insonderheit dieser Stadt
und aller dero selben
Christl. Einwohner; Des
Gottes Hauses/ und des
selben Güter / Eingedenck
der Sprüche. Matth. 7/7.
Bittet / so wird euch gege-
den / suchet / so werdet ihr
finden/ klopfet an/ so wird
euch auffgethan. 1. Ti-
moth. 4/ 7. 8. Ube dich
selbst an der Gottseligkeit.
Denn die leibliche Übung
A 2 ist

ist wenig nütz / aber die
 Gottseligkeit ist zu allen
 Dingen nütz / und hat die
 Verheißung dieses und
 des zukünftigen Lebens.
 Tit. 2/ II. 12. 13. Es ist er-
 schienen die heilsahme
 Gnade Gottes allen
 Menschen / daß wir sollen
 züchtig / gerecht und Gott-
 selig leben in dieser Welt /
 und warten auff die selige
 Hoffnung und Erschei-
 nung der Herrlichkeit des
 grossen Gottes / und un-
 sers Heylandes JESU
 Christi / der sich selbst für
 uns gegeben hat / auff daß
 er uns erlöset von aller
 Ungerechtigkeit / und rei-
 nigte ihm selbst ein Volck
 zum Eigenthum / das fleis-
 sig wäre zu guten Wer-
 cken.

S. 2.

s. 2. Am Sontage
 welcher ist des H Erren
 Tag / wird allen die da
 können und vermögen /
 frey gestellet die Kirchen/
 welche sie wollen / zubesu-
 chen. Umb der Unvermö-
 genden aber und Schwa-
 chen wegen / lieset der Bet-
 Vater die Erklärung
 des Evangelii oder der E-
 pistel / aus der Postille/
 nebst denen Morgen- und
 Abend- Segen ; oder ein
 Capitel in der Bibel / oder
 ein Gebet oder Dancks-
 sagung für die Schöpfung/
 Erhaltung und Heilig-
 machung. An denen
 anderen Tagen in
 der Wochen / werden
 täglich 4. Beetstun-
 den

den gehalten / da keiner
 ohn erhebliche Ursach und
 Erlaubniß ausbleiben
 darff / sondern es finden
 sich alle ein mit geziemen-
 der Andacht / einmühtig
 im Geist und in der War-
 heit zu beten.

s. 3. Die Fröh-Beet-
 stunde wird gehalten
 des Sommers ümb 6.
 Uhr / des Winters ümb 7.
 Da nach gegebenen Zei-
 chen mit dem glöcklein / ein
 Morgen-Lied gesungen /
 und folgendes Gebet laut
 und deutlich vorgelesen
 wird. Im Namen des
 Vaters / des Soh-
 nes / und des Heiligen
 Geistes / Amen. Belo-
 bet

bet seyß du Himmlischer
 Vater/ daß Du uns aber-
 mahl eine neue Woltthat
 erwiesen / in dem Du uns
 in dieser Nacht/unter dem
 Schatten deiner Flügel/
 so väterlich beschirmet
 hast. O Sonne der Ge-
 rechtigkeit/ Jesu Christe/
 vertilge mit der Nacht
 auch die Finsterniß unsers
 Herzens und Gewissens/
 und alle unsere Sünde
 und Missethaten. Laß mit
 der auffgehenden Sonne
 in uns aufgehen das Licht
 der göttlichen Andacht/
 das Licht des wahren sel-
 ligmachenden Glaubens/
 das Licht deines heiligen
 Wortes / das Licht der
 Gedult und Beständig-
 keit / das Licht der Friede-

A 4 sabm

sähmheit und aller dir ges
 fälligen Tugenden ; und
 wann wir das Zeitliche
 gesegnen / so wollestu uns
 bringen an das Licht der
 ewigen Seligkeit. Laß uns
 frühe hören und empfin-
 den deine Güte / die alle
 Morgen neue ist. Lehre
 uns thun nach deinem
 Wolgefallen / dein guter
 Geist führe uns auff
 ebener Bahn ; O Gott
 Heiliger Geist / du Geist
 der Gnaden und des Ge-
 betts / erwecke in uns heili-
 ge Seufftzer / treibe uns an
 zu göttlichen Begierden /
 und vertreibe von uns
 den bösen Geist mit aller
 seiner List und Bosheit.
 Daß wir Dir heilige Opf-
 fer bringen / und im Geist
 und

und in der Warheit dich
 anruffen. Heiliger Dren-
 einiger Gott / befele dei-
 nen heiligen Engeln den
 starcken Helden / daß sie
 sich umb uns herlagern/
 und uns behüten auff al-
 len unsern Wegen. In dei-
 ne getreue Vaters Hände
 befehlen wir heut und al-
 lezeit uns und alle unseri-
 ge / unsere Seelen und Lei-
 ber / unser Thun und Las-
 sen / unsere Gedancken /
 Wort und Wercke / un-
 sern Auß- und Eingang/
 unser Leben und Sterben.
 In deine Väterliche Vor-
 sorge und gnädige Be-
 schirmung befehlen wir
 diese liebe Stadt / und alle
 deroselbē Einwohner / Ho-
 he und Niedrige / Gelahr-

te und Ungelahrte/Reiche
 und Arme. HErr mache
 fast die Riegel unserer
 Thore / und gesegne deine
 Kinder drinnen. Du wol-
 test Dich auffmachen
 HErr / und über Dein Zi-
 on erbarmen / denn es ist
 Zeit / daß du Ihr gnädig
 seyest / und die Stunde ist
 kōmen / denn deine Knech-
 te wolten gerne / daß sie ge-
 bauet würde / und sehen
 gerne / daß ihre Steine und
 Kalck zugerichtet wür-
 den. In deinen kräftigen
 und allmächtigen Schutz
 befehlen wir / die Herren
 Patronen dieses Got-
 tes Hauses / segne und er-
 halte Sie mit allen lieben
 Ihrigen an Leib und Seel/
 und laß es ihnen nimmer
 fehlen

fehlen an irgend einem
 Gut. Stärke und be-
 wahre unsern lieben
 Seelensorger und alle
 Seinige / gib ihm Freu-
 digkeit und Krafft deinen
 Namen zu Predigen und
 zu bekennen / und uns mit
 deinem seligmachenden
 Worte getrost zu wend-
 den / ja sich / uns / und alle
 die ihn hören / selig zu ma-
 chen. Führe unſ regiere un-
 sere werthe Hn. Vorste-
 her / gib zu ihrem Vor-
 nehmen und ordnen dei-
 nen göttlichen Segen und
 Gedenken / behüte sie für
 Schaden und Unglück /
 laß sie gesund und frisch
 auß- und einziehen / und
 dem Gottes- Hause viel
 nutzen bringen. Ja / laß dir

befohlen seyn alle dieses
 Gottes-Hauses/Bedien-
 te mit ihren Frauen und
 Kindern / alle zugehörige
 Güter und Untertanen/
 verbüte alle wiedrige Zu-
 fälle / gib ihnen zu ihrer
 Arbeit Stärcke und Ge-
 sundheit dazu Nahrung
 und Segen. O HErr du
 starcker und Allmächtiger
 GOTT / stärcke uns alle/
 heut und allezeit/O HErr
 du heiliger und Barmher-
 ziger GOTT/erbarme dich
 unser aller/heilige und seg-
 ne uns / O HErr du gnä-
 diger GOTT/erleuchte dein
 Antlitz über uns alle und
 sey uns gnädig / O HErr
 du Ewiger GOTT erhebe
 dein Angesicht auff uns
 allen / und gib uns deinen
 Zeit

Zeitlichen und Ewigen
 Friede. Laß uns die Sün-
 de meiden / laß uns gedül-
 tig leyden / laß uns mit
 Andacht beten / und von
 der Welt abtreten. HErr/
 laß uns nicht verderben/
 HErr / laß uns selig ster-
 ben/und freudig aufferste-
 hen / O HErrre dich zu se-
 hen. Amen.

Hierauff wird ein Capitel
 aus der Bibel laut und
 deutlich vorgelesen. Dann
 so geschiehet die Vorbitte/
 für andern :

Verget nicht uns auch nicht
 vergessen derjenigen
 so sich unserm Gebet und
 andächtiger Vorbitte an-
 vertrauet / als I. Die
 Krancke und Schwache/
 insonderheit N. N. Gott
 7 der

Der Herr stehe ihnen in
Gnaden bey / lindere ihre
Schmerken / gebe ihnen
Christliche Gedult / und
wo es seinem Väterlichen
Rath und Willen nicht
zu wieder / daß sie Ihm in
dieser Welt noch länger
dienen können / so helffe er
sie wieder auff / und erhal-
te sie / umb Jesu Christi
Willen. Amen.

Oder / füge ihnen zu /
was ihnen nuß und gut
ist an Seel und Leib umb
Jesu Christi Willen.

Und wo Er in seinem
heiligen Rath beschlossen /
sie von dieser mühsahmen
Welt ab / in sein Himm-
lisches Freuden-Reich zu
fordern / so verleibe Er ih-
nen Krafft und Beystand
des

des Heiligen Geistes/ daß
 sie im wahren Glauben
 getreu bleiben bis in den
 Todt / ritterlich ringen/
 durch Todt und Leben zu
 Ihm dringen/ umb Jesu
 willen / Amen.

2. Die Reisende zu
 Wasser und Lande / in-
 sonderheit etc.

Gott gebe ihnen sein
 sicher Geleite der Heil. En-
 gel mit / bewahre sie für
 Verhinderniß und allen
 wiederlichen und schädli-
 chen Zufällen/ führe sie im
 Segen mit allen ihren
 Gütern aus und ein/ und
 lasse sie die Ihrige mit
 Freuden wieder sehen/ und
 Ihm von Herzen danck-
 sagen/ umb Jesu Christi
 willen / Amen.

Die

Die Seefahrende wol-
 le GOTT der HERR als ein
 Herz zu Wasser und Lande/
 mit Leib / Schiff und Gut
 gnädiglich bewahren / gu-
 ten glücklichen Wind be-
 scheren / für bösen Sturm
 und hartem Ungewitter/
 für Seeräuber / Mord
 unGefängniß / auch grau-
 samen Thieren und un-
 geheuer / Sie in Gnaden
 behüten / Er als der beste
 Steuer-Mann / wolle das
 Schiff regieren / daß es
 nicht auff Sand noch
 Strand / noch falsche Klip-
 pen oder andere Unfall ge-
 rachte / sondern wol behal-
 ten fahre / und mit Freu-
 den wieder zu den Ihrigen
 gelangen und des HERRN
 Güte preise / umb JESU
 Christi willen. 3. Die

3. Die Christliche Schwangere Frauen wolle der HErr auff ihren Wegen und Stegen behüten / den geschenckten Segen erhalten / Sie zu rechter Zeit zu fröblichen Kindes = Müttern machen / und denen Kinderlein die Heil. Tauffe wiederfahrē lassen / umb Christi willen.

4. Die Betrübte / Angefochtene und melancholische Personen wolle der HErr Iesus mit seinem Freudigen Geist erquickē mitten in der Angst / für des Teuffels Trug und List sie bewahren / ihnen freundlich zusprechen / daß sie wieder zu frieden seyn und
 ihr

ihre Anliegen auf den HErrn werffen/ der sie nicht ewiglich wird in Unruhe lassen/ sondern ihres Angesichtes Hülffe und ihr Gott seyn.

5. Die Traurige und Leidtragende wolle der Herz Christus IESUS mit seinem Licht und Trost erleuchtē/ und zu ihnen sagen: Weine nicht. Ihr lieben/ lasset euch die Hitze/ so euch begegnet/ nicht beförmbden/ die euch wiederfähret/ das ihr Versucht werdet. 1. Petr. 4/12. der HErr richtet auff die niedergeschlagen sind/ der HErr behütet die Fremdlinge und Waisen/ und erhält die Witt-

Wittwen. Psal. 146/ 9.

6. Die Früchte
auff dem Lande und
Fische im Wasser wolle
der Höchste zu der Dürff-
tigen und elenden Noht-
durst geben un̄ bewahren.

Alle übrige Noht und
Anliegen tragen wir Gott
für im gläubigen Vater
Unser.

Dann so wird diese Beetstun-
de mit einem Gesang der
sich auff die Zeit schicket be-
schlossen.

§. 4. Die andere
Beetstunde wird ge-
gehalten zu Mittag/ umb
Eilff Uhr/ und wird ange-
fangen mit einem Bußge-
sange / darauff das Gebet
umb Erhaltung und Zu-
neh-

nehmung im Glauben/
Christlichen Tugenden
und heiligen Wandel.

Du lieber himmlischer
Vater/von welchem
alle gute Gaben und alle
vollkommene Gaben von
oben herabkommen / **D**
Vater / des Lichtes / der
du in uns wirckest beyde
das Wollen und Voll-
bringen / nach deinem
Wolgefallen / **D** **H** **E** **R** **R**
J **E** **S** **U** **C** **H** **R** **I** **S** **T** **E** / der du
bist der Anfänger und
Vollender des Glaubens /
und / **D** **G** **O** **T** **T** **H** **E** **I** **L** **L** **I** **C** **H** **E** **I** **S** **T** / der du wirckest al-
les in allem / Wir bitten
dich von Herzen / du wol-
lest das gute Werck / so du
in uns angefangen hast /
vollfüh-

vollführen / biß auff den
 Tag Jesu Christi / daß
 wir mögen je mehr und
 mehr reich werden in dei-
 nem Erkändtniß / erfüllet
 mit Früchten der Gerech-
 tigkeit / die durch Jesum
 Christum geschehen / in
 uns / zur Ehr und Lobe
 Gottes. Ach lieber Herr
 und Gott / wir tragen un-
 sern Schatz in irdischen
 Gefässen / der Teuffel / die
 Welt und unser eigen
 Fleisch streiten wieder un-
 sere Seele. Gib daß wir in
 diesem St. Jürgens Beet-
 Hause ritterlich kämpf-
 fen / und den Sieg behal-
 ten / daß wir diese Feinde
 überwinden / und unsere
 Leiber begeben zum Opf-
 fer / das da heilig / leben-
 dig

dig und Gott wolgefäl-
 lig sey. Heiliger star-
 cker Gott und Va-
 ter unsers HErrn
 Jesu Christi / der du
 der rechte Vater bist über
 alles / was da Kinder
 heisset im Himmel und
 auff Erden / wir beugen
 unsere Knie gegen dir / daß
 du uns Krafft gebest nach
 dem Reichthumb deiner
 Herrligkeit / starck zu wer-
 den durch deinen Geist an
 dem inwendigen Menschē /
 und Christum zu wohnen
 durch den Glauben in un-
 seren Herzen / und durch
 die Liebe eingewurzelt und
 gegründet zu werden. O
 barmherziger Gott
 und himmlischer Vater /

es

es ist ja dein Wille / daß
 du keinen verlierest von
 allen denen / die du deinem
 lieben Sohn gegeben hast /
 darumb erhalte uns auch
 im Glauben / befestige
 uns in der Liebe / stärke
 uns in der Hoffnung / und
 wenn wir straucheln / so
 erhalte uns / wenn wir
 sincken / so reiche uns deine
 Hand / und wenn wir aus
 Menschlicher Schwach-
 heit fallen / so richte uns
 wieder auff : denn du hält-
 est die da fallen / und rich-
 test auff die nieder geschla-
 gen sind. Du speisest die
 Hungerige / du lösest die
 Gefangene / du machest
 die Blinden sehend / und
 behütest die Frembdlinge
 und Waisen / und erhält-
 est

test die Wittwen / du heiz-
 lest die zerbrochenes Her-
 zens sind / und verbindest
 ihre Schmerken. Erfül-
 le uns hier mit deiner
 Gnade / und dort mit dei-
 ner Ewigen Herrligkeit.
 Sende dein Licht und dei-
 ne Wahrheit / daß sie uns
 leiten und bringen zu dei-
 nem heiligen Berge. Ach
Herr **J**esu / gib uns
 wahre Busse / herzkliche
 Reue und Leid über unsere
 Sünde / eine Göttliche
 Traurigkeit / die in uns
 wircket eine Reue zur Se-
 ligkeit / die niemand ge-
 reuet / daß unser Herzk be-
 reitet werde / fähig zu wer-
 den deines Trostes und
 der gnädigen Vergebung
 der

H. D. K...

der Sünden. Gib uns
den Geist der Liebe / der
Sanftmuth / der De-
muth / der Gedult / der An-
dacht / der Gottesfurcht /
der Gnaden und des Ge-
bets / daß wir mit allen
Heiligen besitzen mögen
dein Reich / ergreiffē deine
Liebe un̄ das ewige Leben.
Gib daß das Reich
Gottes in uns sey und
bleibe / und des Teuffels
Reich zerstöret werde / be-
hüte uns für Lügen / für
Lasterung / für Irthumb /
Blindheit und Finster-
niß. Wircke in uns Ge-
rechtigkeit / Friede und
Freude im Heiligen Geist.
Der Friede Gottes wel-
cher höher ist denn alle
Vernunfft / stärke und
B bewah-

bewahre unsere Herzen
 und Sinne in Christo
 Jesu unserm Herren.
 Und wenn unser letztes
 Stündlein kömpt / so laß
 uns in den ewigen Friede
 treten / und den ewigen
 Rahmen Jesu unser letz-
 tes Wort und Seuffzen
 seyn / daß wir in ihm selig
 einschlassen / und frölich
 am Jüngsten Tage zum
 ewigen Leben mögen auf-
 erstehen / durch Jesum
 Christum / Amen.

Oder das öffentliche
 Kirchen-Gebet / so des
 Sonntags nach der Pre-
 digt von der Kanzel ab-
 gelesen wird : Gnädiger
 und barmherziger Gott
 und Vater ꝛc. wie es ab-
 sonderlich gedrucket ist.

Dann

Dann wird wiederum
ein Psalm Davids / oder
ein Capitel aus dem
Hauß-Buch Syrachs /
samt der Vorbitte / gele-
sen / und ein Gesang ge-
sungen.

§. 5. Die dritte
Beetstunde geschiehet
des Nachmittags umb
drey Uhr / da wird ein Ca-
techismus Lied gesungen /
und ein Hauptstück des
heiligen Catechismi Lu-
theri vorgelesen / darauff
ein Gebet für alle Stände.

Allweiser Heiliger
GOTT / du GOTT der
Ordnung / wir sagen dir
von Herzen Lob und
Danc / daß du in deiner
wehrtten Christenheit und
demnach auch in dieser lie-
ben

ben Stadt und Gemeine
gewisse Stände verord-
net hast / von welchen du
wilt geehret und gelobet
seyn / und bitten dich de-
mütziglich du wollest sol-
che deine heilige Ordnung
auch in dieser Stadt in
herzlicher Vertraulich-
keit / Liebe und Einigkeit
zu deinen Ehren gnädig-
lich erhalten.

Ach du getreuer Gott/
trage doch Väterliche
Sorge für deine Christli-
che Kirche und Gemeine/
gib Gottselige Lehrer in
Kirchen und Schulen/laß
diese berühmte Univer-
sität im beständigen Flor
erhalten werden/alle Leh-
rer/ Professores und Predi-
ger / die du hier und an-
ders

derstuo gesand hast/rüste
 aus mit deinem Geist
 und Gaben/das sie erbau-
 lich Lehren und Predigen/
 ihr Ampt mit Freuden
 verrichten / ihren Anver-
 trauten mit heiligem Le-
 ben vorgehen / und sie zur
 wahren Erkändniß Got-
 tes und seines Wortes
 bringen; Regiere der Zu-
 hörer Herzen / daß Sie
 das Wort nicht als Men-
 schen Wort / sondern / wie
 es denn auch wahrhaftig
 ist / als Gottes wahres
 Wort annehmen / nebst
 dem heilsahmen Ge-
 brauch der heiligen Sa-
 cramenten/rein behalten/
 und dadurch ewig gerecht
 und selig werden. Regiere
 die Studirende Jugend /
 B 3 daß

daß Sie deinem guten
 Geist folge/in der heiligen
 Schrift/in Sprachen und
 freyen Künsten / zu der
 Christl. Kirchen Nutz/ zu
 nehme und wachse; hinge-
 gen alles ärgerliche Leben
 und Wesen / Schlagen
 und Sauffen / und alle
 Laster fliehe und meide;
 Steure den falschen Leh-
 rern und Verführern/und
 sey eine feurige Mauer
 umb dein Zion her. Im
 Weltlichen Stande
 befehlen wir dir / du All-
 mächtiger Herrscher Him-
 mels und der Erden alle
 Christliche Obrigkeit / in-
 sonderheit unsern Regie-
 renden gnädigsten Lan-
 des-Fürsten und Herren/
 dessen Hochgeliebte Ge-
 mahl

mahlinn / und alle Hoch-
 Fürstl. Persohnen des
 Herzogthumbs Meck-
 lenburg / samt allen ihren
 Rähten und hohen Bes-
 dienten / E. E. Hochweis-
 sen Raht / und alle Vor-
 nehme Einwohner dieser
 Stadt / erhalte Sie bey
 guter Gesundheit und
 langem Leben / beschere ih-
 nen glückliche und fried-
 sahme Regierung / und
 heilsahme Rathschläge /
 daß sie überall deine gött-
 liche Ehre / und der Unter-
 thanen zeitliche und ewi-
 ge Wolsahrt suchen mö-
 gen. Reige der Bürger
 und Einwohner Herzen
 zum Fried / schuldigen
 Respect und Gehorsam /
 daß wir ein geruhiges

B 4 und

und stilles Leben führen
 mögen in aller Gottselig-
 keit und Ehrbarkeit. Im
 Hauß-Stande laß dir
 Himmlischer Hauß-
 Vater befohlen seyn
 Vater und Mutter/Her-
 ren und Frauen/ Kinder/
 Haußgenossen und Gesin-
 de; Gib deinen Segen zu
 Christl. Kinder-Zucht/
 wende von der lieben Ju-
 gend ab alle Uppigkeit/
 Ungehorsam und Müßig-
 gang / laß sie auffgezogen
 werden in der Zucht und
 Vermahnung zum H^Er-
 ren; Geseigne und erhal-
 te alle Christliche Ehe-
 Leute in deiner Furcht/
 und keuscher Liebe und
 Treue gegen einander /
 steure

steure dem Asmodi und
 Ede-Teuffel / daß er keine
 Uneinigkeith noch Verbit-
 terung zwischen ihnen an-
 richte. Du getreuer
 Hüter und Wächter /
 nimm doch diese ganze
 liebe Stadt in deinen
 kräftigen Schutz / befrene
 sie aller Beschwerligkeit
 so sie drücket / und an ih-
 rem Auffkommen hin-
 dert / und gib deinen gött-
 lichen Segen und Geden-
 en zu ihrem Auffnehmen
 und vollen Nahrung /
 Handel und Wandel /
 Auß- und Einfahrt zu
 Wasser und Lande; DAS
 Tieff zu Warnemünde
 erhalte im Wohlstande/
 das Bollwerck behüte

B 5 für

für schädlichen Brüchen.
 Geseigne alle ehrliche
 Handthierung und
 Kauffmannschafft/ geseigne
 die 4. Gewercke und
 alle Nempter/ Handwer-
 cker/ Künste und Zünffte.
 Geseigne alle Einwohner/
 Hohe und Niedrige/ Edle
 und Uedle / Geist- und
 Weltliche / Gelahrte und
 Ungelahrte / Bürger und
 Soldaten / daß sie ihre
 Nahrung und tägliches
 Brod aus deiner milden
 Hand haben und empfa-
 hen mögen. Geseigne die-
 ses Gottes- und Ar-
 men-Haus mit allen
 seinen Intraden und Ein-
 künfften/ geseigne die so ih-
 re milde Hand gegen uns
 auffgethan/ und zu unse-
 rer

rer Nothdürfftigen Un-
 terhaltung auch etwas
 darreichen / sey ihnen ein
 reicher Bergelter und Be-
 lohner umb Jesu Christi
 willen. Geseigne den
 Ackerbau / geseigne die
 Früchte auff dem Felde/
 und den Saamen im A-
 cker / und gib ein frucht-
 bahres und beqvemes
 Gewitter ! Geseigne die
 Vieh-Zucht / geseigne den
 Fischfang / geseigne das
 Mühlen- und Fuhrwerck/
 geseigne alles was wir ha-
 ben und bedürffen / geseig-
 ne uns alle / Grosse und
 Kleine / Alte und Junge/
 daß wir die gesegnete des
 HErrn seyn und heissen/
 hie Zeitlich und dort
 Ewig. Ach du gnädi-
 ger

ger und barmherziger
 Vater/bewahre uns vor
 Krieg und Aufruhr/Be-
 stillenß und theurer Zeit/
 Feuer un Wasser-Noth/
 Sturm / Hagel und Un-
 gewitter/und alle dem/so
 uns schädlich seyn mag an
 Leib und Seel. Und wann
 unser letztes Stündlein
 herbey kömpt / so tröste
 uns mit deinem Heiligen
 Geiste / erhalte uns in
 wahren Glauben bestän-
 dig biß ans Ende/und hilff
 uns gnädiglich aus die-
 sem mühseligen und küm-
 merlichen Leben in die
 ewige Freud und Herr-
 lichkeit / da Schmercken
 und Seuffßen mögen fer-
 ne von uns seyn / und
 Freude und Wonne uns
 er-

ergreifen. Amen / umb
Jesu Christi willen /
Amen.

Dann so wird der Segen ge-
sprochen und ein Lied ge-
sungen.

s. 6. Die vierdte
Beetstunde wird mit
Andacht verrichtet des
Abends umb 6. Uhr / da
erzlich ein Danck-Lied
nach dem Essen / gesungen /
und darauff ein Psalm
Davids / oder ein Capitel
aus dem Sprach / und fol-
gendes Abend-Gebet ge-
lesen wird.

Abend-Gebet.

Psalm. 55 / 18. Des Abends /
Morgens und Mittages
wilich Klagen und Heulen /
so wird er meine Stimme
hören.

B 7 Psalm.

Psalm. 63/7. Wenn ich mich
zu Bette lege / so dencke ich
an dich / wenn ich erwache/
so rede ich von dir. Denn du
bist mein Helffer/und unter
dem Schatten deiner Flügel
rühme ich.

Lob sey dir / du Höch-
ster und unsterblicher
Gott / Lob sey deiner mil-
den Güte und Barmher-
zigkeit: Lob sey deiner e-
wigen Weißheit und
Warheit / der du uns die-
sen Tag für allem Scha-
den und Ubel behütet hast/
wir bitten dich herglichen/du
wollest deine Güte so du
an uns angefangen hast
gnädiglich vollenden/ und
uns und diese ganze
Stadt / auch diese Nacht
über gnädiglich bewahren
für Unglück und allem U-
bel/

bel / für Feuer- und Was-
 ser-Schaden / für aller
 Angst und Gefahr Leibes
 und der Seelen. Vergib
 uns alle unsere Sünde /
 die wir diesen Tag mit
 Gedanken / Worten und
 Wercken begangen ha-
 ben. Viel Böses haben
 wir gethan / viel Gutes
 haben wir unterlassen. O
 HErr rechne uns nicht zu
 diese Missethat / denn so
 du wilt / HErr / Sünde
 zurechnen / wer wird wol
 vor dir bestehen ! O HErr
 rechne uns und dieser lie-
 ben Stadt nicht zu das
 unschuldige Blut / so dar-
 inn vormahls vergossen /
 rechne uns und unserer
 Stadt nicht zu die Sün-
 de / Schande und Laster /
 so

so noch öffters von Böse-
 wichtern und Gottes-
 vergessenen Leuten bey
 Tag und Nacht schänd-
 lich und unbedächtig/biß-
 weilen auch freventlich
 verübet werden. Vergib
 vergib uns / unñ allen Ein-
 wohnern allen Frevel / O
 HErr schone unser umb
 deines lieben Sohnes
 Creuz und bitter Leyden
 willen / Ach! laß die wol-
 verdiente Straffe und
 Plage in dieser Nacht uns
 nicht plöglich überfallen/
 sondern laß uns sicher ru-
 hen unter deinem
 Schirm / Ach HErr bedec-
 ke uns mit deinen Fitti-
 chen/und sey uns gnädig/
 denn wir trauen auf dich.
 Laß deine heilige Engel
 sich

sich umb uns her lagern;
 steure und wehre dem
 Teuffel und bösen Leuten/
 daß sie uns/ unserm Got-
 tes-Hause / dieser ganzen
 Stadt und allen Ein-
 wohnern / an Leib und
 Häusern / an Haab und
 Gütern/ keinen Schaden
 noch Gewalt zufüge / son-
 dern wir alle mit einan-
 der sanft ruhen/ und durch
 deine Gnade / das Mor-
 gende Tages-Licht mit
 Freuden wieder sehen
 mögen / und dich den ge-
 treuen Wächter Israels
 loben und preisen / umb
 deines lieben Sohnes
 Jesu Christi willen / A-
 men. Es segne uns Gott
 unser Gott / es segne uns
 Gott und alle Welt fürch-
 te ihn/ Amen. Fer-

Ferner wird noch ein Abend-
Lied gesungen.

Das 2. Capitel.
Von der Catechismus-
Übung.

§. 1.

Dazu ist der Mitt-
woch von Alters De-
putiret / dann wie sonst an
denen andern Werkelta-
gen in der dritten Beet-
stunde ein Stück aus dem
Catechismo mit der Auß-
legung Lutheri vorgelesen
wird / so wird jetzt vor
Mittage oder in der an-
dern Beetstunde / ein
Stück gelesen / daß also
der ganze Catechismus
alle Wochen absolviret
werde.

§. 2. Zu Nachmittag
aber

aber wird die Erklärung
gelesen / aus dem Franck-
furtischen Catechismo.
Und das / an staat des
Gebets vor die Stände.

S. 3. Zu Ende dieser
Beetstund werden fol-
gende kurze Fragen vor-
gelesen.

1. Glaubest du daß ein Gott
sey? Antwort.

Ja.

2. Wie kanstu das beweisen?

Aus der Natur / und
zwar wenn wir die Ge-
schöpffe betrachten / Son-
ne / Mond / Sterne / Erde /
Meer / schliessen wir daß
sie nicht von sich selbst ent-
standen / sondern von ei-
nem andern geschaffen
und geordnet seyn / und
derselbige ist Gott.

3. Was

3. Was ist Gott? Antwort.

Gott ist ein Geist/und die ihn anbeten / die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh.

4 / 24.

4. Sind denn mehr Götter/als ein Gott? Antwort.

Nein. Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen / nemlich der Mensch Christus Jesus.

1. Tim. 2/5. Höre Israel/der Herr unser Gott ist ein einiger Herr. 5. Buch Moses 6/4.

5. So sind doch mehr Personen in der Gottheit als eine?

Ja. Es sind drey Personen in der Gottheit. Der Vater/der Sohn/und der Heilige Geist. 1. Joh. 5/7. Drey sind / die da Zeugen im

im Himmel: der Vater/
das Wort / und der Heili-
ger Geist / und diese Drey
sind eins. Matth. 28/19.
Gehet hin / und lehret alle
Völcker / und täuffet sie
im Nahmen des Vaters/
und des Sohnes / und des
Heiligen Geistes.

6. Wer ist Gott der Vater?
Antwort.

Gott der Vater ist die
erste Person in der Gott-
heit / hat einen Sohn ge-
zeuget aus seinem Wesen/
von Ewigkeit / und hat
mich erschaffen.

7. Wer ist Gott der Sohn?
Antwort.

Gott der Sohn ist die
andere Person in der
Gottheit / vom Vater ge-
boren von Ewigkeit /
und

und hat mich erlöset.

8. Wer ist Gott der Heilige Geist? Antwort.

Gott der Heilige Geist ist die dritte Person in der Gottheit / gehet aus von dem Vater und von dem Sohn von Ewigkeit / und hat mich geheiligt.

9. Wer bist du? Antwort.

Ein Christ / und zwar ein Lutherischer Christ.

10. Wer ist ein Lutherischer Christ? Antwort.

Der auff Christum getaufft / nach der Christlichen Lehre / so der sehl. D. Luther von vielen Menschen Säkungen gereinigt / recht gläubet / und Christlich lebet.

11. Was heisset das / auff Christum getauffet seyn?

Antwort.

Nach

Nach des H Erren
Christi Befehls Wasser
getaucht / oder mit Was-
ser besprenget werden im
Nahmen des Vaters /
und des Sohnes und des
Heiligen Geistes / Matth.
28 / 19.

12. Bist du auch auff solche
Weise getauffet? Antw.

Ja.

13. Worbey weist du das / daß
du getauffet seyst? Antw.

Ben meinem Namen /
und dem Gezeugniß mei-
ner Eltern und Tauff-
Vaten.

14. Wo ist die Christliche Lehre
zu finden? Antwort.

Außführlich in der H.
Schrift Altes und Neu-
es Testaments / und
kürzlich begriffen in dem
heiligen Catechismo.

15. Wie

15. Wie vielerley ist die Lehre so
in Heil. Schrift verfasset?

Antwort.

Zweyerley. Geseß und
Evangelium.

16. Was ist das Geseß? Antw.

Die Zehen Gebote / die
uns lehren was wir sind/
und was wir thun und
lassen sollen ; und was
sonst gebeut / verbeut / die
Sünde zeigt / dräuet /
straffet und verdammet.

17. Was ist das Evangelium?

Antwort.

Die fröliche Botschafft
und Gnaden-Lehre von
Christo und seinen Wol-
thaten / daß Er für uns
das Geseß erfüllet / das Le-
ben und Seligkeit erwor-
ben ; und alles was uns
Christum vorhält / trö-
stet und segnet. Wie die
andere

andere vier Haupt-Stücke des Heil. Catechismi. Die uns den Glauben zeigen.

18. Was gehöret zum Glauben? Antwort.

1. Die Wissenschaft. 2. der Beyfall. 3. Das Vertrauen / oder die Zuversicht / dadurch ein jeder gläubiger Mensch gewiß ist / daß Gott umb Christi willen sein gnädiger Gott und Vater sey.

19. Worin bestehet das Christliche Leben? Antwort.

In der wahren Busse.

20. Was gehöret zur Busse? Antwort.

1. Reu und Leid über die Sünde. 2. Der Glaube an Christum. 3. Der neue Gehorsam oder Besserung des Lebens.

C

21. Was

21. Was ist die Sünde?

Antwort.

Alles was wieder Gottes Gebot ist.

22. Wie mancherley ist die Sünde? Antwort.

Zweyerley. Die Erb-
Sünde/ die wir von un-
sern Eltern erben / und be-
stehet in Ermangelung
des Guten / und Neigung
zum Bösen. Und die
wirkliche Sünde / die
wir selbst wirklich bege-
hen mit Gedancken / Ge-
berden / Worten / und
Wercken.

23. Bist du auch ein Sünder?

Ja / ich bin für Gott ein
Sünder.

24. Woher weißt du das?

Aus den Zehen Gebot-
ten / die habe ich nicht ge-
halten.

25. Wie

25. Wie werden die Zehen Gebot / (die sonst mit einem Wort heißen / das Gesetz) abgetheilet ?

In zwei Tafeln / die erste handelt von der Liebe Gottes / und bestehet aus den dreien ersten Geboten. Die andere / von der Liebe des Nächsten / und bestehet in den sieben letzten Geboten.

26. Wer ist unser Nächster ?
Alle Menschen.

27. Was wird uns in einem jeglichen Gebot fürgehalten ?

Zweyerley. Ein Verbot / was wir lassen sollen ; und ein Befehl / was wir thun sollen.

28. Was verbeut Gott im ersten Gebot ?

Wir sollen nicht andere Götter haben.

¶ 29. Was

29. Was sind das / andere
Götter?

Alles / was wir mehr
fürchten und lieben als
Gott.

30. Was gebet oder befiehet
Gott im ersten Gebot?

Wir sollen Gott über
alle Ding fürchten / lieben
und vertrauen.

31. Was verbeut Gott im an-
dern Gebot?

Wir sollen den Namen
Gottes nicht unnützlich
führen.

32. Was ist Gottes Nahme?
Gott selbst und sein
Wort.

33. Wie wird Gottes Nahme
unnützlich geführet?

Mit Fluchen / Schwa-
ren / Zaubern / Liegen und
Trogen.

34. Was befiehet Gott im an-
dern Gebot?

Wir

Wir sollen den Namen
Gottes in allen Röhren
anruffen/beten/loben und
danken.

35. Was verbeut Gott im
dritten Gebot?

Wir sollen die Predigt
und sein Wort nicht ver-
achten.

36. Was befiehet Gott im
dritten Gebot?

Wir sollen den Feyer-
tag heiligen.

37. Welcher Tag ist der
Feyertag?

Der Sonntag und an-
dere Christliche Fest- und
Feyertage.

38. Wie wird der Feyer-
tag geheiligt?

Wenn wir Gottes
Wort heilig halten/gerne
hören und lernen/und mit
heiligen Gedanken/
L 3 Wor-

Worten und Wercken
 umbgehen.

39. Was verbeut Gott im
 vierdten Gebot?

Wir sollen unsere El-
 tern und Herren nicht
 verachten noch erzürnen.

40. Was befiehet Gott im
 vierdten Gebot?

Wir sollen Vater und
 Mutter/und die so an El-
 tern stat sind/ehren/ihnen
 dienen / gehorchen / sie lieb
 und wehrt halten.

41. Warum soltu Vater und
 Mutter ehren?

Auff daß mirs wol ge-
 he / und ich lange lebe auff
 Erden.

42. Was verbeut Gott im
 fünfften Gebot?

Wir sollen nicht töd-
 ten / noch Schaden oder
 Leyd thun.

43. Wo

43. Womit tödten wir ?

1. Mit dem Herzen o-
der Gedancken 2. mit Ge-
berden 3. mit Worten o-
der mit der Zungen 4. mit
der Hand oder That selbst.

44. Was verbeut Gott im
sechsten Gebot ?

Wir sollen nicht Ehe-
brechen.

45. Wie wird die Ehe ge-
brochen ?

Durch unzüchtige Be-
gierde / Geberde / Worte
und Wercke.

46. Was befiehet Gott im
sechsten Gebot ?

Wir sollen keusch und
züchtig leben in Worten
und Wercken.

47. Was befiehet Gott den
Ehe-Leuten ?

Ein jeglicher sol sein
Gemahl lieben und ehren.

E 4 48 Was

48. Was verbeut Gott im
siebenden Gebot?

Wir sollen nicht stehlen.

49. Wie stielet man?

1. Wenn man den Näch-
sten sein Geld und Gut
nimt. 2. Oder mit falscher
Waar und Handel an sich
bringet.

50. Auf was Art und Weise
stielet man?

Mit Gedancken / Ge-
berden / Worten und
Wercken.

51. Was befiehet Gott im sie-
benden Gebot?

Wir sollen unsern Näch-
sten sein Gut und Nab-
rung helfen bessern und
behüten.

52. Was verbeut Gott im
achten Gebot?

Wir sollen nicht falsch
Zeugniß reden wieder un-
sern Nächsten. 53.

53. Wie reden wir falsch
Zeugniß?

Wenn wir unsern
Nechsten fälschlich belie-
gen / verrathen / affterre-
den / und böse Leumund
machen.

54. Was ist ein falsch Zeugniß?

Alle Unwarheit und
Lügen / damit wir dem
Nechsten schaden.

55. Was befiehet Gott im
achten Gebot?

Wir sollen unsern Nech-
sten entschuldigen / Gutes
von ihm reden / und alles
zum besten kehren.

56. Was verbeut Gott im
neundten Gebot?

Wir sollen nicht begeh-
ren unsers Nechsten
Haus / das ist / alle das
Seine daran man sich mit
böser Lust versündigen
kan.

57. Was für eine Lust wird ver-
boten im neunnden Gebot?

Die würckliche böse Lust
des Herzens.

58. Wie begehren wir des
Nechsten Haus?

Wenn wir ihm mit List
nach seinem Erbe oder
Hause stehen und mit ei-
nem Schein des Nechten
an uns bringen.

59. Was befiehet GOTT im
neundten Gebot?

Die gute Lust / wenn
wir unserm Nechten das
Seine zu behalten / för-
derlich und dienstlich seyn.

60. Was verbeut GOTT im
zehenden Gebot?

Wir sollen nicht begeh-
ren unsers Nechten
Weib / Knecht / Magd /
Vieh / oder alles / was sein
ist.

61. Wie begehren wirs denn ?
Wenn

Wenn wirs ihm abspannen / abdringen oder abwendig machen.

62. Was vor eine Lust wird im zehenden Gebot verboten?

Die Erb-Lust / oder Erb-Sünde.

63. Was befiehet Gott im zehenden Gebot?

Wir sollen unserm Nächsten die Seinige anhalten / daß sie bleiben und thun / was sie schuldig seyn. Und daß wir sollen eine heilige / unsträffliche Natur haben.

64. Was dräuet Gott den Ungehorsamen / die seine Gebot nicht halten?

Er dräuet sie und ihre Kinder zu straffen / biß ins dritte und vierdte Glied.

65. Was verheisset Gott den Gehorsamen? Er

Er verheisset **Gnad** und
alles **Gutes** / allen die sei-
ne **Gebot** halten.

66. Wie viel **Wolthaten** erzei-
get uns **Gott** nach dem
ersten **Artickel**?

Drey : Die **Schöpf-**
fung / die **Erhaltung** und
Beschüzung.

67. Wer hat dich erschaffen?
Gott der **Vater**.

68. Womit erhält uns **Gott**?
Wenn er uns bescheret
Essen und **Trincken** / **Klei-**
der / **Schuh** un̄ alle **Güter**.

69. Wie beschüzet uns **Gott**?
Wenn er uns wieder alle
Fährlichkeit beschirmet /
und für allem **Ubel** behü-
tet und bewahret. Das
thut er durch die **Obriga-**
keit / un̄ durch die **H. Engel**.

70. Was ist im andern **Ar-**
tickel enthalten?

Sünf.

Fünfferley. (1. Christi
 unſers Erlöſers Nahmen/
 da er heißet **IEſus** das
 iſt / ein Seligmacher.
Chriſtus / das iſt / ein
 Geſalbter. (2. Seine Na-
 turen Er iſt **Gott** und
Mensch in einer Perſohn.
 (3. Seine Perſohn / wir
 haben nur einen **Herren**
IEſum Chriſt / durch wel-
 chen alle Dinge ſind / und
 wir durch ihn 1. Cor. 8/6.
 (4. Sein Ampt / daß er iſt
 unſer **Prophet** / und hat
 uns den **Raht Gottes** ge-
 offenbabret ; **Hoher-**
prieſter / ſich ſelbſt für
 uns geopffert ; und **Kö-**
nig / da er uns beſchüzet
 wieder **Tod** / **Teuffel** und

Hölle. (5. Sein Standt
 1. Der Erniedrigung/
 da er ^a empfangē vom H.
 Geist / ^b geböhren von
 der Jungfrauen Maria/
^c gelitten / unter Pontio
 Pilato / ^d gestorben am
 Creuz / ^e begraben im Gar-
 ten. 2. Der Erhöhung.
 Da er ^a lebendig gewor-
 den / ^b zur Höllen gefahrē /
^c auferstanden von den
 Todten / ^d aufgefahren gen
 Himmel / ^e sitzet zur Rech-
 ten Hand Gottes.

71. Wovon handelt der dritte
 Artikel ?

Von der Heiligung.

72. Wer heiliget uns ?

Gott der Heiliger Geist.

73. Wodurch verrichtet der H.
 Geist die Heiligung ?

Durch das Wort oder
 Prez

**Predigt des Evangelii
von Christo / und durch
den Gebrauch der hoch-
würdigen Sacramenten.**

74. Wie verrichtet er sie?

**Er fäheth sie an /
weñ er uns durchs Evan-
gelium beruffet / mit sei-
nen Gaben erleuchtet / und
im rechten Glauben heiligt:
Er setzet sie fort /
wenn Er uns bey JESU
Christo erhält / im rechten
einigen Glauben / und uns
täglich alle Sünde reich-
lich vergiebt: Er vollendet
Sie / am jüngsten
Tage / wenn er mich und
alle Todten auferwecken /
und mir samt allen Gläu-
bigen in Christo ein ewi-
ges Leben geben wird.**

75. Wie

75. Wie viel Stücke hat das
Vater Unser?

Drey. Die Vorrede /
die sieben Bitten / und den
Beschluß.

76. Was bittestu in den sieben
Bitten?

Ich bitte 1. umb etwas
gutes / 2. wieder etwas
böses.

77. Wievielerley ist das Gu-
te / darum du bittest?

Zweierley. Geistlich
und Leiblich.

78. Was ist das Geistliche?

Dreyerley: 1. Die Hei-
ligung des Göttlichen
Nahmens. 2. Die Zu-
kunft des Göttlichen
Reiches. 3. Die Ver-
richtung des göttlichen
Willens.

79. Was

79. Was ist das Leibliche?

Die Mittheilung des
täglichen Brodtes.

80. Wie vielerley ist das Böse /
darwieder du bittest?

Zweierley. Das Böse /
das man begehet; und
das Böse / das man auß-
stehet.

81. Was ist das Böse das man
begehet?

Die schwere Sünden-
Schuld / darumb wir
Gott bitten / daß er sie uns
vergebe.

82. Was ist das Böse das man
aufstehet?

1. Die Versuchung zur
Sünde / vom Teuffel / der
Welt / und unserm eige-
nen Fleisch und Blut. 2.
Die Heimsuchung mit al-
lerley Ubel und Unglück.

83. Wie

83. Wie vielerley ist das Wort Gottes / so sich mit dem Wasser in der heiligen Tauffe verbindet ?

Zwenerley. Das Wort der Einsetzung : und das Wort der Verheissung.

84. Wie lautet das Wort der Einsetzung ?

Gehet hin in alle Welt / lehret alle Henden / und tauffet sie im Namen des Vaters / und des Sohnes / und des Heiligen Geistes.

85. Wie lautet das Wort der Verheissung ?

Wer da gläubet und getauffet wird / der sol selig werden / wer aber nicht gläubet / der wird verdammnet werden.

86. Wie

86. Wie viel Stücke sind in
der Heil. Tauffe?

Zwey: Ein Irdisches/
und ein Himmlisches.

87. Welches ist das Irdische?
Das Wasser.

88. Welches ist das
Himmlische?

Der Name Gottes
des Vaters/des Sohnes/
und des Heiligen Geistes.

89. Wie vielerley ist der Nutz
der Heil. Tauffe?

Dreyerley: 1. Sie wir-
cket Vergebung der Sün-
den. 2. Sie erlöset vom
Tod und Teuffel. 3. Sie
giebt die ewige Seligkeit.

90. Was ist das Wasser / so
man bey der Tauffe ge-
brauchet/ohne Got-
tes Wort?

Es ist schlecht Wasser
und keine Tauffe.

91. Was ist aber das Wasser
mit Gottes Wort?

Mit Gottes Wort ist
es eine Tauffe / das ist ein
Gnadenreich Wasser des
Lebens / und ein Bad der
neuen Geburt im Heili-
gen Geist.

92. Wird der Heil. Geist in der
heiligen Tauffe auch noch
über den Täufling
ausgegossen?

Ja freylich.

93. Wer geust ihn aus?
Gott der Vater.

94. Durch wen?

Durch unsern Herrn
Iesum Christum.

95. Warumb?

Auff daß wir durch des-
selben Gnade gerecht und
Erben seyn des ewigen
Lebens.

96. Was ist der Alte Adam?
Die

Die Erb-Sünde mit
ihren Früchten.

97. Wodurch sol der Alte Adam
ersäuffet werden?

Durch tägliche Reu
und Busse.

98. Wer ist der Neue
Mensch?

Der in Gerechtigkeit
und Heiligkeit für Gott
ewiglich lebet.

99. Warum heisset das Heil.

Abendmahl/ ein Sacra-
ment des Altars?

Weil es bey dem Altar
verrichtet wird.

100. Wer hat das Heilige
Abendmahl eingesetzet?

Unser Herr JESUS
Christus.

101. Wennehr hat ers
eingesetzet?

In der Nacht da er ver-
rahten ward.

102.

102. Wem zu gut hat ers
eingesetzt?

Uns Christen.

103. Wie viel Stücke sind im
Heil. Abendmahl.

Zwey. Ein Irdisches/
und ein Himmlisches.

104. Welches ist das Irdis-
sche Stück?

Brod und Wein.

105. Welches ist das
Himmlische?

Der wahre Leib und
das wahre Blut unsers
Herrn Jesu Christi.

106. Was sollen wir mit sol-
chen beyden Stücken
machen?

Wir sollen sie Essen und
Trincken.

107. Was empfängstu mit dem
gesegneten Brodt?

In/mit und unter dem
gesegneten Brodt em-
pfan-

pfange ich den wahren
Leib Jesu Christi.

108. Was empfängstu mit dem
gesegneten Wein?

In/mit und unter dem
gesegneten Wein emp-
fange ich das wahre Blut
Jesu Christi.

109. Woher kanstu das
beweisen?

Aus den Worten der
Einsetzung / da der Herr
Christus spricht : Eset /
das ist mein Leib : Trin-
cket / das ist mein Blut.

110. Wozu hat der Herr Chri-
stus das Heil. Abendmahl
eingesetzt?

Zu seinem Gedächtniß.

111. Was haben wir vor Nutz
vom Gebrauch des Heil.
Abendmahls?

Zweyerley. 1. Berge-
bung der Sünden. 2. Le-
ben und Seligkeit. 112.

112. Wie sol man sich zum Gebrauch des Heil. Abendmahls bereiten?

Erstlich äusserlich mit Fasten und leiblich sich bereiten.

Denn auch und zwar fürnehmlich/innerlich/ daß man sich selber Prüfe.

113. Wie sol man sich Prüfen?

Nach den Stücken der wahren Busse.

114. Empfahen die Unwürdige auch den wahren Leib und Blut Christi?

Ja. Aber zu ihrem Gericht und Verdammis.

115. Welche sind die Unwürdige?

Die ohne Prüfung/ohn wahre Busse/und mit unver-

unversöhntem Herzen
hinzu gehen.

116. Warum wilt du denn
zum heiligen Abendmahl
gehen?

Auff daß ich möge mei-
nen schwachen Glauben
stärcken/ und mein sündli-
ches Leben bessern.

117. Wie muß man sich weiter
verhalten?

Man muß vor dem
Prediger seine Beicht
thun / und nicht anders
dafür halten/ als wann es
Gott dem HErrn selbst
geschehen. Und wissen das
Christus die Schlüssel des
Himmelreichs dazu einge-
setzet / daß den Bußferti-
gen Sündern die Sünde
gelöset und vergeben wer-
den; den Unbußfertigen
Sündern aber die Sünde
D be-

behalten und gebunden werden / Joh. 20 / dabey muß vor in und nach der Beicht und Gebrauch des Heil. Abendmahls / das andächtige gläubige Gebet das beste thun.

118. Warumb wird die Gewalt: Sünde zu vergeben / und Sünde zu behalten / Schlüssel des Himmelreichs genandt?

Darumb / weil dadurch der Himmel auff und zugeschlossen wird.

119. Wie viel sind denn der Schlüssel des Himmelreichs?

Zween. Der Löse-Schlüssel / die Sünde zu vergeben / und der Binde-Schlüssel die Sünde den Ungläubigen zu behalten.

120. Wozu nützet der Löse-Schlüssel?

Zu

Zu dreyerley. 1. Daß die Vergebung der Sünden einem jeglichen Gläubigen übergeben und zu geeignet werde. 2. Daß der Glaube gestärket werde. 3. Daß das Gewissen versichert der Gnaden Gottes / ruhig gemacht werde.

Das 3. Capitel.
Von Übung der Gottseligkeit an denen Sonntagen und Fest-Abenden oder Vesperen.

§. 1.

Wie es an denen Sonntagen gehalten werde / ist bereits oben Cap. 1. §. 2. gemeldet / jeko wird angemercket / daß die beyde Nachmittags und Abends Beestunden an

D 2 die

diesen Tagen nach der Zeit
 sich richten; da die Sonn-
 tags- und Fest-Fragen/
 aus der Kinder- und
 Lehen- Postill / oder
 Hm̄lischen Manna
 vorgelesen werden / als
 Sonntags / Advent /
 Wehnachten / Neu-
 Jahrs-Passions/Ostern/
 Hm̄elfahrts / Pfingsten-
 Heil. Drenfaltigkeits /
 Michaelis-Fragen / dar-
 auff auch die Gesänge ge-
 richtet werden.

§. 2. Dieses geschlehet
 auch an denen Apostel-
 Tagen / wo nicht dabey
 sonderliche Denck- und
 Danck-Tage einfallen.

§. 3. In der Beet-Wo-
 che / so anfahet vom
 Sonntag Rogate werden

an denen drehen ersten
Tagen / Buß- Gesänge
und die Litanen gesungen
oder gelesen.

Das 4. Capitel.
Von denen Dencf=
Dancf- und = Buß=
Tagen.

§. I.

WAnn Anno 1625.
den 10. und 11. Febru-
arii eine grausahme
Wassers- Noht / bey
einem unerhörten
Sturmwinde / dieser
Stadt grossen Schaden
zugefüget / lieset man an
denenselbigen Tagen / zum
Gedächtniß desselben fol-
gendes Gebet.

Ach Herr / du grosser
und erschrocklicher
D 3 Gott /

Gott/ein Herr über das
 Meer und Trocken / wir
 gedencen heut an unsere
 Sünde / da du Zornig wa-
 rest über diese Stadt / und
 liessst an diesem Tage ei-
 ne grausahme Wasser-
 Stürkung aus der See
 herein fallen / dergleichen
 so lange Rostock gestan-
 den / nicht geschehen / da-
 durch die Brücken bey
 Strande / auch etliche zu
 Lande hinweg getrieben /
 die Stadt Mauren am
 Strande herunter ge-
 worffen / viel Häuser und
 Gärten grossen Schaden
 erlitten / die Schiffe aus
 der Warnau und Flus-
 se heraus genommen / und
 theils auff das Bollwerck
 und den Strand gesezet /
 theils

theils jämmerlich zersto-
 sen / die Dünen zu War-
 nemünde hinweg gerissen/
 und also der Hafen/ durch
 welchen diese gute Stadt
 ihre Ab- und Zufuhr ha-
 ben sol / gang verdorben/
 und viel Leute ihrer Haab
 und Güter verlustig wur-
 den / wir bekennen unsere
 schwere Sünde und Mis-
 sethaten / daß wir unser
 Thränen- Wasser für dir
 nicht vergossen / noch unse-
 re Sünde genug beweinet
 haben / daß dein heiliger
 Name / das feste Schloß /
 so oft von uns angefal-
 len / und beleidiget / dein
 Wort die Brunnlein Is-
 raelis verachtet / so viel
 unschuldig Blut in dieser
 Stadt gleich einer rohten

D 4 Flucht

Fluht vergossen / und wir
 unseres Heil. Tauff-Bun-
 des vergessen / alles Un-
 recht wie Wasser in uns
 gesoffen / und mit muht-
 willigen Sünden auff dich
 gerechten Gott zugestür-
 met / und diese schwere
 Straffe wol verdienet ha-
 ben / Ja wenn du nach un-
 serem Verdienst uns hät-
 test ablohnien wollen /
 möchtestu mit der ganzen
 Meeres-Fluht uns über-
 schwemmet / und in die
 Tieffe hinunter gestürket
 und versencket haben.
 Aber du gnädiger und
 barmherziger Gott hast
 mitten im Zorn an deine
 Gnade gedacht / und uns
 aus dem Verderben erlö-
 set / du hast gestillet das
 Brau-

Brausen des Meers/ und
das Brausen seiner Wel-
len: wie sich ein Vater ü-
ber seine Kinder erbarmet/
so hast du dich unser erbar-
met/ nach deiner grossen
Güte/du bist unser Schutz
und Hülffe gewesen in den
grossen Nöhten/ die uns
getroffen haben / du hast
denen grausamen Fluh-
ten ein Ziel gesezet und ge-
sprochen: Bis hieber soltu
kommen und nicht wei-
ter/hie sollen sich legen dei-
ne stolze Wellen. Darum
preisen wir deinen grossen
und erschröcklichen Mah-
men/von Kind zu Kindes-
Kind/der du uns zwar be-
trübet und erschröcket / a-
ber doch wiederum getrö-
stet und erfreuet hast. O

D 5 Herr

HErr erhalte uns in fes-
 stem Glauben und kindli-
 chem Vertrauen auf dich/
 und wenn hinführo der-
 gleichen starcke ungebeure
 Sturmwinde/wieder un-
 sere Stadt / Wälle und
 Mauren sich wolten
 wapnen / und dräueten
 das Bollwerck zu War-
 nemünde/unser Kirchen-
 Thürne/ und Häuser um-
 zureissen / und gar zu rui-
 niren / so gedencke an den
 Heil. Wasser-Bund / den
 du mit uns in der Heil.
 Tauffe gemacht hast / ja
 an das Wasser und Blut/
 so aus deines Herzkaller-
 liebsten Sohnes / unsers
 HErrn und Heylandes
 Jesu Christi eröffneten
 Seiten am Stamm des
 Heil.

Heil. Creukes geflossen /
 und sey uns armen Sün-
 dern gnädig und barm-
 herzig. Dir muß ja Wind
 und Meer gehorsam
 seyn/so errette/ schütze und
 bewahre uns mit allem
 was wir von deiner mil-
 den Hand empfangen ha-
 ben/für Schaden und Ge-
 fahr. Ach lieber HErr
 Gott/wecke uns auf/das
 wir bereit seyn / und dei-
 nem lieben Sohn/wenn er
 bey solchen brausenden
 Wassermogen / bey er-
 schröcklichem Krachen der
 Welt / und bey grausah-
 men Donner und Blitz/
 mit seinem lieben Jüng-
 sten Tage sollte herein bre-
 chen / wir nicht ver-
 schmachten noch verza-
 gen/

D 6

gen/sondern mit Freuden
ihm entgegen gehen / und
der ewigen Freud und Se-
ligkeit theilhaftig wer-
den mögen / umb Jesu
Christi willen / Amen.

Darauff wird gelesen der 18/
27/91/den 130. Psalm/und
das andere Capitel des
Propheten Jonã / ic. und
wird gesungen : Ein feste
Burg / Wend ab deinen
Zorn / Aus tieffer Noht
schrey ich zu dir.

S.2. Am 24. Tag Febru-
arii fället ein das Gedäch-
niß des Apostels Mat-
thiã / an welchem Tage
pflegen die Aempter in
E. Edlen Hochweisen
Rath umbgesehet / und
weñ Vacante Stellen sind/
neue Herren des Raths
erwehlet zu werden / dar-
um

umfragen auch dieses die
St. Jürgens=Arme dem
Höchsten Gott in der
Frühstunde andächtig
vor/ mit diesem Gebet.

Du unser Herrscher/
Du Herr aller Her-
ren/weil am heutigen Ta-
ge die vornehme Aempter
E. E. Hochweisen Raths
als unserer ordentlichen
Obrigkeit / von neuen sol-
len außgetheilet und um-
gesezet werden/damit die-
se deine Gemeine nicht sey
wie Schaase ohne Hirten/
so seze du selbst Richter ü-
ber deine Söhne und
Töchter / gib ihnen Ge-
walt in ihre Hand / daß
sie Väter seyn/ und seze sie
auff den Stuhl der Ehren/
halte deine Hand über sie/

D 7 denn

denn durch dich regieren
 die Könige und die Rahts=
 herren setzen das Recht.
 Und weil noch heute etli=
 che verständige und fluge
 Männer aus der Gemei=
 ne sollen zu Mitglieder E.
 E. Rahts und Regenten
 dieser Stadt erwöhlet
 werden/so sey du selbst all=
 weiser Herr und Gott/
 mit zu gegen auff der
 Wahl / regiere die Stim=
 men / daß sie solche Män=
 ner treffen / die deinen
 Namen fürchten / Berech=
 tigkeit lieben / das Auf=
 nehmen dieser Stadt be=
 fördern / die Augen der
 Wittwen und Waisen
 nicht lassen verschmach=
 ten / und uns Arme gnä=
 dig schützen. Die Neuer=
 wöhlete rüste aus mit
 glei:

gleichen Gaben deines
 heiligen Geistes / daß sie
 eben wie die andere E. E.
 Rahts Mitglieder / Re-
 genten nach dem Herzen
 und Willen des Allweisen
 Gottes seyn / sich erweisen
 als Pfleger und Säug-
 Ammen deiner Kirchen/
 und beständige Liebhaber
 des reinen Evangelii und
 Ministerii Jesu Christi /
 verleibe E. ganken Hoch-
 weisen Raht ein friedsa-
 mes und Gottseliges Re-
 giment / daß sie mit allen
 andern Ständen stets in
 gutem Vernehmen ste-
 hen / die Ehrliebende Bür-
 gerschaft wol regieren /
 die Fromme und unschul-
 dige beschirmen / die Böf
 und Wiederpenstige
 straf-

straffen. Verbinde die
 Herzen der gesamten
 Bürger und Einwohner
 gegen die Obrigkeit dieser
 Stadt / zu gebührlicher
 Liebe und geziemenden
 Respect, daß in unser
 Stadt Güte und Treue
 einander begegne/ Gerech-
 tigkeit und Friede sich küs-
 sen / und wir bey anwach-
 sender gesegneten Nah-
 rung/ Handel und Wan-
 del / stille und sicher leben
 in aller Gottseligkeit und
 Ehrbarkeit. Und endlich
 alle mit einander zu der
 Himlischen Stadt Got-
 tes gelangen mögen/ umb
 Jesu Christi unsers O-
 ber-Regenten willen/A.

Darauff wird gelesen der 85.
 Psalm. Und gesungen: Es
 wol uns Gott gnädig seyn/
 item/

item/ Erhalt uns HErr bey
deinem Wort.

s. 3. Den II. Augusti ist
der Tag/ an welchem An-
no 1677. allhie in Rostock
die grosse un erschröckliche
Feuers-Brunst Mor-
gens umb halb 9. Uhr an-
ging / war damahls der
Sonnabend vor dem 9.
Sonntag Trinitatis/ die
währete biß in den dritten
Tag/ und verzehrete über
700. so Häuser als Bu-
den/ als ward derselbe Tag
zu einem Denck- und
Dancf-Tage gestiftet/ an
welchem der öffentliche
Gottesdienst vor/ und im
Mittage eine Beetsunde
in allen Kirchen gehalten
wird / dazu ein gewisser
Text/ Gebet und Gesänge
ver-

verordnet / die werden
 auch in diesem Armen-
 Hause alsdann in denen
 Beetstunden vorgelesen /
 wie sie in dem Rostocki-
 schen Hand-Buch gefun-
 den werden.

s. 4. Der 21. Sep-
 tembris oder der Tag
 des Apostels Mat-
 thäi wird auch als ein
 Denck- und Danck-Tag
 allhier in Rostock gefey-
 ret / weil an demselben die
 Mißverstände und Zwi-
 stigkeiten zwischen der
 Durchläuchtigsten Herr-
 schafft und dieser Stadt/
 so viele Jahr gewähret /
 durch Gottes Gnade
 bengeleget / und gänzlich
 aufgehoben / darauff auch
 der

der Erb-Vertrag auffge-
richtet. Da werden die
Becken vor denen Kirch-
Thüren außgesezet / bey
welchen sich an diesem / un-
dem Brand-Tage / 3. auß
diesem Armen-Hause in
St. Johannis Kirchen stel-
len / das gegebene / mit sich
nach Hause nehmen / und
unter sich theilen / hernach
lesen sie ein Gebet vom
Friede / und singen : Wo
GOTT der HERR nicht bey
uns hält / Nun lob meine
Seele den HERRN / HERR
GOTT dich loben wir / Al-
lein GOTT in der Höhe sey
Ehr.

s. 5. An denen Vier-
zeitigen großen Buß-
Beet- und Fast- Sa-
gen / so des Frentages
nach

nach denen Quatembern
 allhie zu Rostock und im
 gangen Lande und Her-
 zogthumb Mecklenburg
 gefeyret werdē / lieset man
 in diesem St. Jürgens
 Armen-Hause in der Mit-
 tags-Beetstunde / umb
 der Unvermögenden Wil-
 len / die nicht können zur
 Kirchen und öffentlichen
 Gottes-Dienst gehē / eben-
 falls die verordnete Texte
 und Gebete / und singet
 dabey auch die vorge-
 schriebene Gesänge.

s. 6. So werden auch
 die Jahres-Zeiten
 fleißig in acht genommen/
 und werden Gebete gele-
 sen im Anfang des Fröh-
 lings/ Sommers/ Herbst
 und Winters / also auch
 umb

ümb die Saat-Zeit/
 wird gebetet für die Früch-
 te des Landes / dazu gele-
 sen / der 65 / oder 104.
 Psalm / und dabey gesun-
 gen das Lied. O HERR
 Gott der du ic. Deßgleichē
 bey zu vieler Masse /
 oder zu vieler Trücke-
 ne / werden gewisse Gebe-
 ter vorgelesen / und die
 Gesänge / darauff gerich-
 tet. Zur Erndte Zeit
 wird der gütiger GOTT in
 diesem Hause / herkin-
 nlich angeruffen ümb Se-
 gen und Gedenken / auch die
 Arbeiter zu stärcken / und
 für Schaden und Unglück /
 Land und Leute zu bewah-
 ren / dabey der 67. Psalm
 und andere Sprüche gele-
 sen werden / als Jerem. 5 /

v. 23. 24. Im 5. Buch
 Moſis am II / v. 13. 14.
 cap. 26 / v. 1. 2. und folgen-
 de / Sprüche Salom. 10 /
 v. 4. 5. Syrach. 7 / 16. A-
 poſtel Geſchicht 14 / 17.
 und der 112. Pſalm.

§. 7. Wann etwa ein ge-
 meines Unglück / oder
 ein ſtarck Ungewitter
 ſolte entſtehen / daſür Gott
 dieſe Stadt in Gnaden be-
 wahren wolle / ſind dieſe
 Arme bey Tag und Nacht
 wachſahm / und bereit zu
 GOTT zu ſchreyen umb
 Hülffe und Rettung auß
 der Angſt und Noht. Sin-
 gen / beten / leſen: Denn es
 heiſſet: Herr / wenn Trüb-
 ſahl da iſt / ſo ſuchet man
 dich / und wenn du ſie züch-
 tigſt ſo ruffen ſie ängſtig-
 lich.

lich. Jes. 26/16. Wenn es
 denn fürüber / so ver-
 gisset man der Danck-
 sagung auch nicht /
 nach dem Spruch im 50.
 Psalm/v. 14. 15. Opffere
 Gott Danck / und bezahle
 dem Höchsten deine Ge-
 lübde. Und ruffe mich an
 in der Noht / so wil ich dich
 erretten / so soltu mich
 preisen.

s. 8. Über diß alles hält
 der Prediger zu St. Ge-
 org / alle 14. Tage Visitati-
 on, und dabey einen Sermon
 entweder über ein stück
 aus dem Catechismo / oder
 sonst einem Spruch / nach
 umbstände der Zeit / leh-
 ret / vermahnet / tröstet
 und segnet sie.

Das

Das 5. Capitel.
Vonder Armen Com=
munion.

§. 1.

WENN die St. Tür=
gens = Arme zur
Beicht und Heil. Abend=
mahl gehen wollen / wel=
ches gemeinlich des
Jahres viermahl geschie=
het / hält der Prediger zu
St. Georg 8. Tage vorher
mit ihnen ein Examen
und Nachforschung / ob
auch jemand wieder den
andern / einen heimlichen
Haß / Verbitterung oder
sonst etwas habe / und wie
sie sich so wol in / als auß=
halb Hauses / verhalten /
die Beetstunden andäch=
tig gehalten / und alle zu=
gegen gewesen? Darauff
hält

Hält er ihnen eine kurze
 Buß-Predigt und Ver-
 mahnung/ daß sie sich die-
 se Woche über dazu schickē
 und bereiten sollen; in de-
 nen Mittags- und Nach-
 mittags- Beestunden /
 den ganzen Catechis-
 mum / insonderheit die
 Lehre von der Beicht und
 H. Sacrament des Al-
 tars treiben / die 7. Buß-
 Psalme und andere Buß-
 Gebete lesen und singen.

s. 2. Zween Tage vor
 der Communion/ lästet er
 sie durch den Küster fra-
 gen; Ob sie auch alle sich
 wol dazu bereitet? Dieses
 geschieht gemeiniglich
 des Sonnabends.

s. 3. Am Montage frü-
 he umb 8. Uhr kömmt der
 E Pre-

Prediger sampt dem Kü-
 ster / thut wiederum eine
 Erinnerung von der
 Beicht und Abendmahl/
 oder ein Gebet vor der
 Beicht.

Darauff stehet einer
 (gemeiniglich der zulezt
 recipiret ist) auff / und sa-
 get die Mecklenburgische
 Beicht in ihrer aller Nah-
 men laut her :

Würdiger lieber Herr / wir
 bitten / ihr wollet unsere Beicht
 hören / und uns die Vergebung
 unserer Sünde sprechen umb
 Gottes Willen.

Geh armer sündiger
 Mensch bekenne und
 klage für Gott und für
 euch / an Gottes Stat / daß
 ich nicht allein in Sünden
 empfangen und gebohren
 bin /

bin / sondern daß ich auch
 die Heil. Zehen Gebot
 Gottes / meines H^Erren/
 mannigfaltig habe über-
 treten / und mich beyde ge-
 gen G^Ott und meinen
 Nächsten / offt versündi-
 get / und habe damit Got-
 tes Zorn und Straffe/
 leider ! wol verdienet ;
 aber alle meine Sünden
 sind mir von Herzen leid/
 und gereuen mich sehr.
 Ich gläube aber festiglich
 daß I^Esus Christus in
 die Welt gekommen sey/
 alle arme Sünder selig zu
 machen / und daß G^Ott
 aus Gnade und Barm-
 herzigkeit / umb dessen
 theuren Verdienstes wil-
 len / mir alle meine Sünde
 verzeihen und vergeben

E 2

wer

werde. Komme derhalben in der Zeit der Gnaden/und begehre von euch/ als einem Diener JESU Christi / ihr wollet mich von allen meinen Sünden loöß sprechen/und mir zu Stärckung meines schwachen Glaubens/das hochwürdige Sacrament verreichen/nemlich/ den wahren Leib und Blut meines HERRN und Heylandes JESU Christi. Ich wil mit GOTTES Hülffe/mein Leben gerne bessern / und frömmer werden.

Hierauff fraget der Prediger : Ob sie auch alle von Herzen mit gebeichtet / und dieses ihrer aller Meinung sey? und ob sie es auch

auch recht verstehē? Erklä-
ret es selbst/und redet von
der Kraft der Absolution/
und Würdigkeit des
Heiligen Abendmahls /
wie sonst im Beichtstuhl/
und absolviret sie erstlich
alle ins gemein; hernach/
daß ein jeder es ihm desto
baß zueignen könne/leget
er insonderheit einem je-
den / nach der Reihe / die
Hand auffß Haupt / und
spricht ihn looß von seinen
Sünden / im Rahmen
des Vaters / und des
Sohnes / und des Heil.
Geistes. Unterdessen sin-
get der Küster. Wenn er
herumb ist / thut der Pre-
diger selbst eine Danck-
sagung für die Absoluti-
on/in ihrer aller Namen/

E 3

und

und betet den 103. Psalm.
 Ferner thut der Predi-
 ger eine Rede / und lieset
 die Vermahnung vor
 dem Abendmahl aus der
 Kirchen = Ordnung pag.
 204. conlecriet und rei-
 chet ihnen allen / die auff
 ihrer Stelle sitzen bleiben /
 erstlich den Heiligen Leich-
 nam / und wenn das
 gang herumb ist / auch den
 Kelch. Darauff dancket
 Er und segnet sie. Die Ar-
 me bleiben in ihrer An-
 dacht / und halten ferner
 ihren Gesang und Danck-
 Gebet.

S. 4. Die ganze Wo-
 che wird mit Loben und
 Dancken / mit Betrach-
 tung der Passion / und
 herrlichen Balet = Pre-
 digt

diget Christi / aus dem
 Johan. 13. 14. 15. 16. 17.
 und anderen heiligen An-
 dachten zu gebracht.

Das 6. Capitel.

Wie mit den Krancken
 und Sterbenden ge-
 handelt werde.

S. I.

WENN einer unter ih-
 nen krank wird /
 daß er sich zu Bette leget /
 lieset ihm der Beet-Ba-
 ter vor / und die andere
 treten zu / insonderheit
 der Korbträger / und pfle-
 gen sein / man hält ihm die
 Sprüche vor :

Psalm 68 / 26. Gelobet sey
 der HErr täglich. Gott
 E 4 legt

legt uns eine Last auff/ aber
er hilfft uns auch / Sela.
Wir haben einen Gott/ der
da hilfft/und einen HErrn
HErrn/ der vom Tode er=
rettet.

1. Cor. 10/13. Gott ist getreu/
der euch nicht lässet versu=
chen über euer Vermögen/
sondern machet / daß die
Versuchung so ein Ende ge=
winne / daß ihrs könnet er=
tragen.ꝛc.

Syrach. 38/v. 9. Mein Kind/
wenn du krank bist / so ver=
achte diß nicht/sondern bitte
den HErrn/so wird er dich
gesund machen.

Jerem. 17 / 14. Heile du mich
HErr/so werde ich heil/hilff
du mir so ist mir geholffen/
denn du bist mein Ruhm.
Und melden es dem Predi=
ger an.

S. 2. Wenn der Predi=
ger

get den Krancken berich-
tet / höret er seine Beicht
allein / und in geheim/
wenn er aber absolviret
ist / und die Communion
vorgenommen wird /
kommen sie alle herzu
mit heiliger Andacht / sin-
gen und beten.

§. 3. So die Kranck-
heit zunimpt und anhält/
halten sie auch an am Ge-
bet / und erinnern ihn der
Sprüche / als :

Joh. 3 / 16. Also hat Gott die
Welt geliebet / und so wei-
ter.

Philip. 3 / 20. Unser Wandel
ist im Himmel / von dannen
wir auch warten des Hey-
landes Jesu Christi des
Herrn / welcher unsern
nichtigen Leib verklären
E 5 wird/

wird / daß er ähnlich werde
seinem verklärten Leibe.

Psalm. 16 / 11. Du thust mir
kundt den Weg zum Leben/
für dir ist Freude die Fülle/
und lieblichs Wesen zu dei-
ner Rechten ewiglich.

Hiob. 19 / 25. seqq. Ich weiß
daß mein Erlöser lebet / und
er / und so weiter.

1. Cor. 2 / 9. Es hat kein Auge
gesehen / und kein Ohr gehö-
ret / und ist in keines Men-
schen Herz kommen / das
Gott bereitet hat denen die
ihn lieben.

Auch können ihm etliche Ge-
sänge vorgebetet werden /
als: Aus tieffer Noht schrey
ich zu dir / **HERR IESU**
Christ du Höchstes Gut /
IESU der du meine Seele /
IESU meine Freude / Freu
dich sehr / O meine Seele/
Wo sol ich fliehen hin /
Wenn

Wenn mein Stündlein
verhanden ist / **Jesus** meine
Zuversicht / und andere
Buß=**Passions**=und **Ster**=
bens=Lieder / dazu besuchet
ihn der **Prediger** / vermah=
net / tröstet und segnet ihn.

S. 4. Wann aber der
Krancke den **Todes**=
Kampff angehet / und in
den lekten Zügen lieget /
erinnern sie ihn des **Glau**=
bens: Ich glaube an **Gott**
den **Vater** allmächtigen
Schöpffer / und so weiter.
Ob er darauff gedencke zu
leben und selig zu sterben?
Ja. So sagen sie: Sey
getreu biß an den **Tod** / so
wird dir **Jesus Christus**
die **Krone** des **Lebens** ge=
ben. **Apoc.** 2 / 10. Sie
fallen auff ihre **Knie** / umb
des **franken** **Bette** und
E 6 be.

beten: Die Sterb-Litanen.

Ach Herr erbarm dich / Christe erbarme dich / Herr erbarme dich über diesen francken Menschen /

Herr Gott Vater im Himmel / Herr Gott Sohn der Welt Heyland / Herr Gott Heiliger Geist / O Heilige Dreynigkeit / ewiger Gott / erbarme dich über ihn /

Herr sey gnädig und verschone dieses sterbenden Menschen /

Für dem bösen Geist / für des Teuffels Trug und List / für allem Ubel / für der Höllen-Wein / Behüt ihn lieber Herr Gott / Durch

Durch deine heilige
 Menschwerdung /
 durch deinen Todes-
 Kampff und blutigen
 Schweiß / durch dein
 Creuz und bitteren
 Tod / durch deine heilige
 Auferstehung und
 Himmelfahrt / durch
 die Gnade des Heiligen
 Geistes / Hilff ihm lie-
 ber HErrre GOTT /

An seinem letzten End /
 am Jüngsten Gericht /
 Hilff ihm lieber HErrre
 GOTT.

Wir arme Sünder bit-
 ten / du wollest uns er-
 hören lieber HErrre
 GOTT /

Und diesen Francken Men-
 schen trösten / ihm alle
 seine Sünde aus Gna-
 den

den verzeihen / in wah-
rem Glauben bestän-
dig erhalten / und nach
diesem Elend ihm das
ewige Leben geben / Er-
höre uns lieber HErr
Gott /

Christe erhöre uns / Ach
tröste ihn lieber HErr
Gott /

O du Gottes Lamm / das
der Welt Sünde trägt /
erbarme dich über die-
sen unsern Kranken / O
du Gottes Lamm / das
der Welt Sünde trägt /
erbarm dich über un-
sern Kranken Men-
schen / O du Gottes
Lamm / das der Welt
Sünde trägt / verleibe
ihm den ewigen Fried /
Christe Eleison / HErr
er-

erbarm dich / Christe
 erbarm dich /

Ach Herr erbarme dich/
 über diesen sterbenden
 Menschen!

§. 5. Wenn also die Seele
 des sterbenden Men-
 schen / unter dem Gebet
 der Gläubigen / sein sanfft
 ausfähret / so spricht
 man; Herr / nun lässestu
 diesen unsern lieben Mit-
 Bruder (diese unsere liebe
 Mit-Schwester) im Frie-
 de fahren / nun ist Sterben
 sein Gewinn / weil Chri-
 stus ist sein Leben. Fahr
 hin du durch Christi Blut
 theuer erkaupte Seele /
 genues der Freuden dei-
 nes Heylandes / dem du
 hie gedienet hast / der fröh-
 ne dich nun mit Gnaden /
 wie

wie mit einem Schilde/
 und gebe uns zu seiner
 Zeit eine sehlige Nach-
 fahrt/ümb seiner heiligen
 Wunden willen. So fah-
 re nun hin im Nahmen
 des Vaters/Sohnes und
 Heiligen Geistes/die Hei-
 lige Engel tragen dich in
 Abrahams Schooß/gute
 Nacht / gute Nacht; und
 beten ein andächtiges
 gläubiges / Vater Unser.

Ein Trost-Lied im Creuz.

C. A.

Sey zu frieden / sey zu
 frieden/
 O du theur erkaufter
 Christ/
 Mengste dich nicht/das hie
 nieden/
 Nichts als Sorg und
 Weinen ist/
 Die

Die mit Thränen Saa=
men streuen /
Werden Freud und
Wonn abmeyer.

2.

Sols dir den allein gelin=
gen /
Daß du aus dem Thrä=
nen-Thal /
Gehen wilt in vollen
sprüngen /
Ein / zum schönen Him=
mels-Saal ?
Nein / du must hie Thrä=
nen streuen /
Wiltu droben Freud
abmeyer.

3.

Was war unsers Hey=
lands Leben ?
Nichts als eine Thrä=
nen-Fluth /
Und

Und du wilt in Freuden
 schweben/
 Allzeit haben frischen
 Muth?
 Nein du mußt hie Thränen
 streuen/
 Wiltu droben Freud
 abmeyen.

4.

Wer des Honigs wil ge-
 niessen/
 Scheut der Bienen
 Stachel nicht;
 Dornen müssen nicht ver-
 driessen/
 Dem der eine Rose
 bricht/
 Die mit Thränen Saa-
 men streuen/
 Werden Freud und
 Wonn abmeyen.

5.

Muß man nicht die Gar-
 bedreschen/ Eh

Eh sie uns den Weizen
zeigt?

Muß man nicht mit
Wasser löschen/
Weñ zu hoch die Flam-
me steigt?

Die mit Thränen Saa-
men streuen/
Werden Freud und
Wonn abmehren.

6.

Muß man nicht den
Stock beschneiden/
Wenner Traubentra-
gen sol?

Trauben müssen Pressen
lenden/
Eh die Fässer werden
voll?

Die mit Thränen Saa-
men streuen/
Werden Freud und
Wonn abmehren.

7. Myr

7.

Myrrhen=Bäume muß
man riken/
Den fleußt erst hervor
der Safft;
Myrrhen muß das Feur
erhiken/
Eh sie gibt Geruch und
Krafft.

Die mit Thränen Saa-
men streuen/
Werden Freud und
Wonn abmehen.

8.

So auch/wer hat wol ge-
litten/
Sie in dieser falschen
Welt/
Und so ritterlich gestritten/
Daß er Kampff und
Glauben hält:
Wird nach seinem Thra-
nen streuen
Dro-

Droben Freud und
Wonn abmehen.

9.

Ach was schadets / daß
wir Weinen/
Hie auf eine kurze Zeit/
Wenn wir dafür sollen
scheinen/
Wie die Sonn in E-
wigkeit/
Scheu hie nicht dein Thrä-
nen-streuen/
Droben wirstu Freud
abmehen.

10.

Kom̃t dein Weinen doch
zum Ende/
Wenn man dich ver-
schart ins Grab/
Sieh! denn/ werden Got-
tes Hände
Deine Thränen truck-
nen ab:
Da

Da wird dir dein Thränen
 streuen/
 Zu gewünschter Freud
 gedenen.

II.

Drum so streu du meine
 Seele/
 Streu den Thränen
 Saamen aus/
 Biß dich aus der Elends
 Höle/
 Gott hohlt in sein Frie
 den Hauß/
 Da wird dir dein Thrä
 nen streuen
 Zu gewünschter Freud
 gedenen.

Ein kräftig Buß-Gebet.

Barmherziger Herr Jesu
 Christ/
 Der du voll Güte und Gnade
 bist/
 Sieh

Sieh du mich an zu aller-
 zeit
 Mit Augen der Barmher-
 zigkeit/
 Mit welchen du gesehen an/
 Petrum den hochbetrübten
 Mann/
 Als er ins Hohenpriesters
 Saal
 Thät einen schweren Sün-
 den-Fall ;
 Dazu Mariam Magdalen/
 Die offenbahre Sünderinn/
 Als sie ins Pharisäers
 Hauß
 Goff ihre bittere Thränen
 aus :
 Den Mörder an des Creuzes-
 Stamm/
 Der in der letzten Stunde
 kam/
 Endlich dein Gnad und
 Hülf begehrt/
 Den du hast gnädiglich be-
 kehrt.
 Verleih auch mir HErr Jesu
 Christ/
 Der

Der du getreu und gütig
bist/
Daß ich mit Petro meine
Sünd
Bereuen mög aus Herzen=
Grund;
Und mit Maria Magdalen/
Der auffrichtigen Büsserin/
Mein Sünd bekenn / hertz=
lich bewein/
Für deine Gnad mög danck=
bahr seyn:
Auch mit dem Schächer ewig=
lich/
Im Paradies anschauen dich!
Amen.

S. D. G.



